

# Gute Organisation fördert gute Arbeit - dient der Gesundheit!



Wenn die drei Entscheidungsträger im Sinne der Sache zusammenarbeiten, entsprechen sie den Anforderungen von §4 Nr. 4 ArbSchG, der verlangt, dass die Arbeitsorganisation, die sonstigen Arbeitsbedingungen und soziale Bedingungen sachgerecht miteinander verknüpft werden.

Bereits 2006 hat das VG Berlin ziemlich klar und eindeutig formuliert, es sei offenkundig, dass für die Reduzierung psychischer Belastungen [am Arbeitsplatz; Redaktion] vornehmlich faktische Verbesserungen des Betriebsklimas vorzunehmen sind.

Die Pflege des Betriebs- bzw. Arbeitsklimas im Sinne eines arbeits- und lernförderlichen Schulklimas ist ein schulisches Gestaltungselement. Sie hat wesentlichen Anteil am Wohlfühl- und Gesundheitsempfinden aller in der Schule Beteiligten!

Insoweit ist jede Einzelschule im Fokus der Betrachtung, wenn es darum geht, die Grundsätze von § 4 ArbSchG (Gesundheit umfasst die „physische und die psychische Gesundheit“) zu beachten. Neben dem allgemeinen Grundsatz der Gefahrenverhinderung und -vermeidung geht es dort u.a. auch um den Vorrang der Verhältnis- vor der Verhaltensprävention (entsprechend Art. 6 Buchst. h). Dieser Ansatz ist gerade für das Sozialsystem Schule von besonderer Bedeutung, denn hier gehört die konstruktive Gestaltung menschlicher Beziehungen zu den wesentlichen Gelingensfaktoren erfolgsorientierten Arbeitens.

Natürlich sind an der Verhältnisgestaltung neben der Einzelschule auch die übergeordnete Verwaltungsebene, das Ministerium (z.B. Finanzen; Klassenstärke, Personalisierung u.a.) sowie die Schulträger hinsichtlich ihrer Einschätzung der Notwendigkeit schulgebäudetechnischer Standards im Zeitalter inklusiver (Ganztags-) Schulen, maßgeblich mitbeteiligt.

Gesundheitsrelevante Elemente (allgemein) <sup>1</sup>	Belastungsgruppen/Probleme (im Schulbereich)	Mögliche Maßnahmen (im Schulbereich)
<b>Funktionale Aspekte der Arbeitsorganisation</b>		
<b>Regulationsbedingungen</b>	Kein hinreichender Einfluss bei der Arbeit	Informationsabläufe verbessern; Betroffene bei Entscheidungen besser einbeziehen (z.B. bei der Deputatsverteilung, Stundenplangestaltung, Aufgabenverteilung) und Zuständigkeiten gemeinsam entwickeln
<b>Arbeits- und Pausengestaltung</b>	Hohe zeitliche Belastungen durch Arbeitszeitverlängerungen; Hoher Zeitdruck; Keine Entspannung und Erholung in den Unterrichtspausen; Vereinbarkeit von Beruf und Familie schwierig	Reduzierung der Arbeitszeit (mindestens spezifische Maßnahmen, z.B. für ältere Lehrkräfte wie Altersermäßigung); Mitgestaltung bei Pausenaufsicht, Stundenplanorganisation, Vertretungsunterricht; Fortbildung in Zeitmanagement und Arbeitsorganisation; Wirksame Berücksichtigung von Work-Life-Balance
<b>Überforderung der Beschäftigten</b>	(Zu) Hohe emotionale Anforderungen vor allem durch Disziplinprobleme, Aggressivität und Hyperaktivität von Kindern, Gewalt, Drogen Fachfremder Unterricht	Berufsbegleitende Supervision; Fortbildung in Entspannungsübungen; Fallbesprechungsgruppen, kollegiale Beratung, Konfliktgespräche führen lernen, Kommunikationstechniken
<b>Personelle Ausstattung</b>	Zu große Lerngruppen; Klassen mit besonderem Förderbedarf	Klassenteiler senken, vor allem bei besonderem Förderbedarf
	Materiell technische Ausstattung (Beispiel: PC, Kopierausstattung u.a.)	
	Qualität und Aktualität der Lehrmittel	
<b>Aus- und Weiterbildung</b>	Qualifizierung für neue Aufgaben	
<b>Sonstige organisatorische Bedingungen</b>	Belastungen durch Lärm Schlechte Luft- und Lichtverhältnisse	Lärminderung Gestaltung der Arbeitsstätten

# THEMA: BELASTUNGEN IM BERUF

In der Tabelle (s. Lit.-Angabe unten; dort, S.114ff.) wird versucht, ausgehend von gesundheitsrelevanten Elementen der Arbeitsorganisation (Spalte 1), wichtige Belastungsprobleme im Schulbereich anzusprechen (Spalte 2) und ihnen mögliche Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes (Spalte 3) zuzuordnen.

Vertiefende Informationen hierzu und bezüglich des weiten Feldes von Arbeits- und Gesundheitsschutz an Schulen siehe in: Kohte, W./Faber, U., Arbeits- und Gesundheitsschutz an Schulen, Leitfaden für Personalräte und Schulleitungen, GEW (Hrg.), Frankfurt 2015. ■



**Joachim Fegert**  
Organisationsbereich  
Schule

<sup>1</sup> Bundesverband der Unfallkassen, Psychische Belastungen am Arbeits- und Ausbildungsplatz - ein Handbuch - Phänomene, Ursachen, Prävention (GUV -I- 8628), Ausgabe April 2005, S. 19 ff.

Foto: fotolia.de/@Stillfx

Gesundheitsrelevante Elemente (allgemein) <sup>1</sup>	Belastungsgruppen/Probleme (im Schulbereich)	Mögliche Maßnahmen (im Schulbereich)
<b>Soziale Aspekte der Arbeitsorganisation</b>		
<b>Führung</b>	Mangelnde Führungsqualitäten (Schulleitung, Schulaufsicht; Beispiel: Umgang mit Spannungen und Konflikten)	Entwicklung eines neuen Führungs- und Kommunikationsstils (z.B. mit wertschätzendem Feedback) und einer neuen Schulkultur;  Fortbildung von Schulleitungen und Schulaufsicht vor allem zur Personalentwicklung;  Fallbesprechungsgruppen, Coaching, Supervision für Schulleitungen
<b>Kommunikation und Kooperation zwischen Beschäftigten</b>	Umgangston im Kollegium, fehlendes Gemeinschaftsgefühl, fehlendes wertschätzendes Feedback, Mobbing	Schulinterne Unterstützungsangebote, Kooperation und Austausch fördern
<b>Sozialer Rückhalt</b>	Fehlende soziale Unterstützung und Wertschätzung, vor allem durch Vorgesetzte	Teamentwicklung fördern
<b>Rolle</b>	Rollenkonflikte	Zuständigkeiten klären, Transparenz herstellen, Absprachen und Vereinbarungen treffen
<b>Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung</b>		Aufstiegsmöglichkeiten und Möglichkeiten alters- und altersgerechter Beschäftigung